

29. 9. 2014

**Liebe Kolleginnen + Kollegen,
liebe rista-ner,**

**ich darf Sie heute wieder so nennen.
Denn rista gibt es seit 1980 und Sie alle sind mit
unserer Verbandszeitschrift groß - ich sage extra
nicht alt - geworden. Gibt es jemanden im Saal der
das Vorgänger-Heft noch in Erinnerung hat
(geheftete 4 Seiten unregelmäßig erschienen)?**

**Nun, wir haben dieses Jahr einen Einschnitt bei
der Organisation unserer Redaktion! Dazu
möchte ich ein wenig historisch ausholen.**

**1. Seit 1980 besteht RiStA/rista mit inzwischen
über 200 Heften. Wir haben noch mit Bleisatz
und Klebestreifen angefangen.**

**Die Idee war 1980 und ist es auch noch heute,
dass ein Verband eine Zeitschrift braucht,**

a. zur Doku des Verbandslebens

- b. um die Verbandsarbeit transparent zu machen**
- c. um die Message rüber zu bringen, was der Verband erreichen will, welche Ziele er hat.**
- 2. Eine Zeitschrift kann Schwerpunkte setzen, kritisch hinterfragen und glossieren.**
- 3. Wir wollten keine Konkurrenz zur DRiZ sein – auch nicht zu den Verlautbarungen im JMBlatt oder zur später für kurze Zeit erschienenen Zeitschrift “justiz intern” des JM.**
- 4. Mit dem Ende dieses Jahres geht – ich darf das mal so sagen – zumindest für mich eine Ära zu Ende. Denn ich selbst bin seit Januar 1980 dabei, als der damalige stv. Landesvorsitzende Rainer Voss die Zeitschrift aus der Taufe hob.**
- 5. Seit 1983 bin ich der verantwortliche Redakteur. Das Amt werde ich ab 1. Januar 2015 nicht mehr wahrnehmen. Diese Aufgaben wurden gestern vom Gesamtvorstand vertrauensvoll in die Hände von Nadine Rheker, Amtsrichterin aus Kleve, gelegt.**

- 6. Aus der Anfangsphase ist neben mir noch Dr. Gisela Gold-Pfuhl als Redakteurin aktiv. Wir werden beide weitermachen und Nadine Rheker kräftig unterstützen.**
- 7. Mein Dank geht heute an die beiden eben genannten Kolleginnen, aber auch an**

 - a. mehr als 100 ehrenamtliche Kolleg-inn-en, die in der Redaktion in diesen Jahrzehnten tätig geworden sind - ja, es sind so viele - , einige längere und einige kürzere Zeit**
 - b. und an Sie alle (nicht nur im Saal), die mit Ihren Beitragszahlungen die Hefte ermöglichen (die Werbung konnte die Kosten leider immer nur zT decken)**
- 8. Mit dem rista-Heft 200 haben wir im vorigen Jahr technisch bei unserem Titelbild einen - neudeutsch - “Relaunch” durchgeführt und den Namen variiert auf rista (klein geschrieben). Dies war der vierte Wechsel des Layout seit 1980.**

9. Zum Jahreswechsel kommt nun die personelle Veränderung hinzu.

Nadine Rheker tritt an, nicht um in meinen Fußstapfen weiter zu gehen, sondern um Neues zu wagen, neue Ideen einzubringen, schlicht rista auf die nächsten Jahre einzustimmen.

Ich wünsche ihr viel Freude und Erfolg bei der Redaktionsarbeit, die sie ja schon seit ein paar Jahren kennt.

10. Wir brauchen für diese Redaktionsarbeit immer wieder neue Redakteure, die “im wohl gemeinte Sinne für rista mitstreiten”.

Also liebe Kolleg-inn-en: Anmelden unter rista@drb-nrw.de.

Wir brauchen Sie. Trauen Sie sich, wenn Sie die Interessen des Verbandes aktiv mitvertreten wollen durch Artikel Schreiben, Organisieren, Kritisieren.

Wir sind ein Team und arbeiten nach dem Vier-Augen-Prinzip und helfen auch beim Einstieg!

11. Unsere rista-Redakteure möchte ich kurz vorstellen:

a. als Pensionäre

**aa. Dr. Gisela Gold-Pfuhl, OStAin (a.D.)
aus Duisburg,**

**bb. Dr. Einhard Franke, DAG (a.D.) aus
Hattingen,**

**cc. Jürgen Hagmann, RAG (a.D.) aus
Bielefeld,**

b. sowie als aktive Kolleg-inn-en

**aa. die beiden StAin aus Köln
Stephanie Kerkering, und
Simone Lersch, StAin aus Köln,**

**bb. die beiden Richterinnen
vom LG Dortmund**

**Eva Refflinghaus und
Antonietta Rubino**

cc. die Amtsrichter

Harald Kloos aus Rheinberg und

Lars Mückner, RAG aus Duisburg,

dd. Johannes Schüler, OStA aus Köln,

ee. und last but not least

Nadine Rheker, RinAG aus Kleve.

Ich habe immer deutlich gemacht, dass wir ein Team sind, eine Gemeinschaft wie eine Familie, die zusammenhält, und zu der letztlich Ihr alle als rista-ner gehört. Ich bin überzeugt:

Nadine Rheker wird dies fortsetzen. Denn nur als Team sind wir stark und können Meinung machen und sie auch durchsetzen.

Nadine wird Ihnen jetzt über die derzeitige Situation 2014/2015 berichten.

Dazu übergebe ich ihr das Mikrofon.